



*Wetzel Holztransporte*

# Leichtgewichtig im Kurzholz


Seit dem Sturm „Lothar“ im Jahr 1999 befördern Norbert Wetzel und seine zwei Söhne im Südschwarzwald Rundholz. Zuletzt kaufte das Unternehmen bei der Firma Huttner einen Scania-Kurzholzzug, ausgerüstet mit Alu-Aufbau und einem Kesla-Ladekran, mit dem der Anhänger auf den Lkw geladen werden kann.

**D**er Sturm „Lothar“ Ende 1999 hat aufgrund der riesigen Schäden in den Wäldern Südwestdeutschlands einen enormen Bedarf an Aufräum- und Transportleistungen gebracht. In dieser Zeit wurden zahlreiche Forst- und Holztransportunternehmen gegründet. So auch von Norbert Wetzel in Berau am Südrand des Hochschwarz-

walds nahe der Grenze zur Schweiz. Norbert Wetzel: „Genau habe ich den Betrieb am 2. Mai 2000 gegründet. Ich habe mit einem gebrauchten Iveco angefangen. Das Geschäft lief und noch im selben Jahr habe ich einen neuen Scania aufgebaut.“ Danach kam ein MAN-Kurzholzzug. Vor rund zehn Jahre kaufte Wetzel dann einen Kombizug bei Huttner in Landsberg mit

einem Mercedes Actros 2658 6x4 als Zugfahrzeug: „Damit war ich sehr flexibel und sparte mir die Leerfahrten, um die Kurzholzbrücke aufzunehmen.“

Die Familie Wetzel betreibt seit Generationen einen Bauernhof in Berau bei Waldshut-Tiengen. Während der Vater Lkw fuhr, führte die Mutter den Hof weiter. Zwei Töchter und zwei Söhne gingen



der Mutter dabei wie der Vater am Wochenende zur Hand. Nach der Lehre sind die Söhne Stefan (Landmaschinenmechaniker) und Lukas (Straßenwart) in den Betrieb eingestiegen, während eine Tochter als Landwirtschaftsmeisterin den Hof führt und die andere mit ihrem Mann eine Fischzucht.

### Ein neuer Kurzholzzug

Im Jahr 2014 bestellten die Wetzels einen neuen Kurzholzzug bei Huttner in Landsberg. Das Zugfahrzeug sollte ein Scania neuester Bauart sein. Selbst auf der Interforst in München standen vergangenes Jahr noch etliche Euro-5-Lkw, doch Norbert Wetzel und Söhne wählten einen Scania R580 6x2 Euro6, einen V8 mit 580 PS und 2950 Nm von 1000 bis 1350 U/min. Das neue Opticruise-Getriebe überträgt die Leistung auf die beiden Außenplanetenachsen. Lukas Wetzel ist von dem neuen 6x2 ganz begeistert.

Die Vollluftfederung ermöglicht den Höhenausgleich bei schlechten Wegstrecken und vermeidet Schäden am Fahrwerk. Der Kurzholzaufbau stammt wie der Anhänger von Huttner. Er hat einen Alu-Hilfsrahmen aus dem Hause Huttner, die Schutzwand ist mit 190 kg eine leichte Version. Auf der Krankonsole ist ein Kesla-Kran K2112 ZT-96 mit 115 kNm Hubmoment und dank Doppelteleskop 9,6 m Reichweite montiert. Bei 9 m hebt er noch ca. 1200 kg. Der Kran hat eine Hubkrafterhöhung, um kurzfristig schwerere Lasten zu heben. Dies hat Wetzel so gewählt, weil er den Anhänger für die Leerfahrten auf den Lkw laden will.

**Lukas Wetzel hat den Hänger abgeladen und belädt das Fahrzeug.**



**Norbert Wetzel (Mitte) mit seinen Söhnen Lukas (l.) und Stefan.**

Aus diesem Grund hat Huttner alle Rungenschemel (Exte D-Serie mit Stahlschemeln und Alu-Rungen) mit Klemmbefestigungen und Kippgelenken zum Umlegen ausgerüstet und den Lkw mit Standflächen für den

Anhänger. An Hehebügeln an der Front und in der Mitte lässt sich der Anhänger anheben und verladen. Der gesamte Kurzholzzug, der auf der Interforst auf dem Stand von Huttner Fahrzeugbau zu sehen war, wiegt aufgerüstet 16660 kg, der Lkw allein mit Kran und Greifer 13960 kg, der zwillingsbereifte Anhänger 2700 kg.

**Ein Tag im Hochschwarzwald**

Forst & Technik hat die Wetzels einen Tag lang begleitet. Wir treffen uns im Simonswäldertal oberhalb Waldkirch. Senior Norbert Wetzel sitzt als Beifahrer bei Stefan, dem älteren Sohn, im mit Langholz beladenen Actros mit dem Huttner-Kombi. Lukas fährt den neuen Scania-/Huttner-Kurzholzzug. Die Männer sind mit der Entscheidung für den Huttner-Lastzug vollauf zufrieden: „Die Technik funk-

tioniert einwandfrei. Wir entladen den Hängerzug innerhalb von 20 bis 25 Minuten. In zehn Minuten ist dann der Hänger sicher verstaut.“ Und Lukas, der den Zug fährt: „Wir haben mehrfachen Gewinn: geringere Mautkosten, Schonung des Fahrwerks, Kraftstoffersparnis und eine hohe Wendigkeit, die gerade im Bergwald wichtig ist. Und nicht zuletzt ist die Traktion besser, weil mehr Gewicht auf der Antriebsachse ruht.“

Beide Lastzüge wurden am Schluchsee beladen und steuern das Sägewerk Echtele, einen modernen Betrieb mit 40 Beschäftigten, in Nordrach an. Die Echtele-Säge liegt tief im engen Tal. Obwohl schon ein Zug am Holzplatz steht, können die beiden Züge gleichzeitig an zweierlei Stellen entladen. Lukas Wetzel löst die Ladungssicherung und steigt auf den Kran: „Der Kesla-

Kran hat sich als sehr gut erwiesen. Wir hatten bisher andere Marken, sind aber mit diesem hier besonders zufrieden. Er spricht sehr feinfühlig und schnell an und hat keinerlei Spiel.“ Sein Bruder Stefan ergänzt: „Das ist gerade bei der Hängerverladung sehr wichtig. Da kommt die Hubkraft-erhöhung zum Einsatz. Bei dem Schwenkradius und dem engen Raum zum Aufsetzen auf dem Lkw muss das sein.“

In kurzer Zeit hat der Routinier den Zug entladen. Er legt die Rungenschemel am Lkw von Hand um, löst die Anhängerkupplung und besteigt erneut den Kran-sitz. Nun hebt er den Hänger vorn an, legt dort die Rungenschemel um und steigt vom Kran, um die Deichsel unter den Anhänger zu drehen. Meist helfen der Vater oder Bruder, falls beide Züge an einem Ort be- oder entladen werden. Das beschleunigt

**So wird der Hänger abgeladen**

- ◀ a) Ankunft am Holzpolter auf 1000 m. Der Anhänger ist noch huckepack auf dem Lkw.
- ▼ b) Der Kurzholzkran Kesla K2112ZT ist mit 115 kNm Hubmoment und Hubkraftehöhung kräftig genug, um den 2,7 t schweren Anhänger abzuladen.



a



b



c

- ◀ c) Gepackt wird der Anhänger an einem mittig angebrachten Hehebügel.



e



d

- ▲ d) Die Exte-Rungenschemel werden mit dem Kran hochgeklappt.
- ◀ e) Die Deichsel wird wieder nach vorn gedreht und am Lkw eingehängt.

nigt den Lkw-Umlauf und schützt vor Lenkzeitüberschreitungen. Schon packt Lukas den Zweiachser am Bügel, schwenkt ihn über die Lkw-Ladefläche und setzt ihn zentimetergenau auf den vorgesehenen Standplatz am Lkw-Aufbau: „Der Kesla arbeitet sehr genau, auf den Zentimeter und ohne jedes Spiel. Auch erwärmt er sich selbst im Hochsommer kaum, haben wir festgestellt.“ Die Wetzels haben den K 2112 ZT-96 gewählt, um das Leergewicht niedrig zu halten. Es gab auch Zweifler, die nicht glaubten, dass die Hängerverladung damit reibungslos klappt. Sie wurden längst eines Besseren belehrt. Wichtig ist allerdings, dass die ausgefahrenen Hydraulikstützen festen Untergrund haben. Denn der Schwenkradius ist recht groß. Lukas Wetzels: „Das geht ohne Risiko. Im Gegensatz zu anderen Kranherstellern nennt Kesla in den technischen Daten nämlich nicht nur das Lastmoment des Krans, also was der Kran gerade noch hält, sondern das Hubmoment (115 kNm bei 9,6 m Reichweite mit Doppelteleskop), also was er noch wirklich anhebt.“

### Problemlose Anhängerverladung

Die Probe aufs Exempel folgt nach längerer Fahrt über den Notschrei nach Todtnauberg und dort auf einer engen Forststraße an einem steilen Berghang wieder auf gut 1 000 Meter. Vater Norbert prüft den Untergrund genau auf Festigkeit, bevor er dem Sohn zuruft, er könne den Anhänger absetzen. Zügig greift Lukas die bereitliegenden Stämme.

**Im Sägewerk Schilliger ist zwar Feierabend, die Wetzels können ihr Holz in speziellen Boxen dennoch entladen.**



Fotos: G. Fronemann

Dabei kommt der doppelte Ausschub auf rund 9,6 m zur Geltung. Sohn Stefan belädt derweil den vom Actros gezogenen Huttner-Kombizug mit Langholz.

Noch bevor es ganz dunkel ist, sind die Ladungen aufgenommen, mit Spanngurten gesichert und rote Lichter und Warnschilder angebracht. Dann geht es auf der aufgeweichten Forststraße vorbei an schroffen Felsen steil bergab. Im Tal wird die Ladungssicherung nochmals überprüft, und schon führt die Fahrt auf einer engen, kurvenreichen Straße über die Passhöhe vom Weisen- ins Münstertal hinab über Staufen in

die Rheinebene und weiter über den Rhein ins Elsass. Ziel ist das ehemalige Sägewerk Klenk bei Vogelsheim nahe dem Hafen von Neubreisach. Dieses hat vor einigen Jahren die schweizer Sägerfamilie Schilliger in Hattikon in der Nähe von Küsnacht gekauft. Dort ist zwar Feierabend, doch die Wetzels können ihr Holz in eigens für jeden anliefernden Transporteur aufgestellten Boxen trotzdem abliefern. Gegen 19 Uhr sind die beiden Lastzüge entladen, der Anhänger und der Kombiselbstlenker auf die Zugmaschinen zur Heimfahrt nach Berau aufgesattelt.

Gerlach Fronemann ■

Anzeige

**SOFORT VERFÜGBAR**

[www.huttner.de](http://www.huttner.de)

**Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr**

**MAN – EPSILON – HUTTNER Konsignationsfahrzeug mit ALU-Aufbau**